

litauisch. Die heidnischen Pruzzen (Preußen) waren in Aussehen, Leben und Sitte den alten Deutschen ähnlich, doch den Slaven stammverwandter. Sie wollten sich durchaus nicht zum Christentum bekehren, soviel sich auch die christlichen Polen darum bemühten. Am Ende des 10. Jahrhunderts hatte schon der Bischof Adalbert von Prag hier den Märtyrertod erlitten. Gegen Ende des 12. Jahrhunderts nahm der Mönch Christian aus dem Kloster Oliva, unterstützt von dem Herzoge Konrad von Masovien, das Befehrungswerk wieder auf. Anfangs waren seine Predigten von Erfolg. Schon hatte ihn der Papst zum Bischof von Preußen ernannt, als das heidnische Volk das Kulmerland verheerte, worauf die meisten Neubekehrten wieder abfielen. Auf Christians Rat bat Konrad von Masovien den Deutschen Ritterorden um Hilfe.

Der Deutsche Ritterorden hatte zuerst seinen Sitz in Palästina. Dort war er zur Zeit der Kreuzzüge von Friedrich von Schwaben zum Kampfe gegen die Türken und zur Pflege der kranken Pilger gegründet worden. Die Türken bedrängten aber das heilige Land immer mehr, so daß der Orden ein Besitztum nach dem andern verlor. Da kam der Ruf Konrads von Masovien zu gelegener Zeit. Der damalige Hochmeister Hermann von Salza hatte seinen Sitz in Venedig. Dadurch, daß er dem Orden eine neue Tätigkeit im deutschen Osten an der Weichsel und am Pregel anwies, erschloß er ihm eine große Zukunft. Kaiser und Papst unterstützten das Unternehmen, indem sie dem Orden das Heidenland für den Fall, daß er es erobere, schenkten; doch sollte es unter der Oberhoheit des Kaisers bleiben. Im Jahre 1226 kamen die ersten Ordensritter nach Preußen; 1230 brachte der erste Landmeister, Hermann Balk, Verstärkungen. Er erschien mit 100 Reifigen und 20 Ordensrittern und erbaute am rechten Weichselufer die Burg Thorn zum festen Rückhalt für seine Streitmacht. Bald folgten den Rittern Scharen von Kreuzfahrern, denn der Papst stellte denen, die nach Preußen oder Livland gingen, Ablass in Aussicht. In fünfzigjährigem Kampfe, der durch den Mangel an Eintracht zwischen den Fürsten der Preußen erleichtert wurde, haben die Ordensritter den tapfern Widerstand der Preußen gebrochen und das Ordensland Preußen begründet.

In dem eroberten Lande entstanden überall Burgen und Städte, wie Thorn, Kulm, Marienwerder, Elbing u. a. (Königsberg wurde von dem Könige Ottokar II. von Böhmen gegründet, der